

Inhaltsverzeichnis

Leib-Leben theologisch denken	11
--	-----------

LEIB-LEBEN...

I. Das Andere des Leibes

Zum Gewinn der Selbstunterscheidung vom eigenen Leib und der Unterscheidung anderer von ihrem Leib

.....	17
1. Fremd- und Selbstidentifizierung von Frau und Leib	17
2. Bilder der Differenzierung von Geist und Leib am Beispiel der Einwohnung Gottes im Leib von Menschen.....	22
2.1. Die Ruach Gottes im Erdkörper.....	22
2.2. Der Geist Gottes in Marias Leib	23
2.3. Der Geistleib der Auferstehung	25
3. Intrapersonale Differenzierungen zwischen dem Leib und dem Anderen des Leibes: Der Leib - Spiegel, Gefängnis, Freund der Seele	26

II. Auferstehung des Leibes vom Tod? Ein Plädoyer an die

Ungetrösteten unter ihren Verächterinnen und Verächtern

.....	31
1. Zum Modus der Rede von der Auferstehung des Leibes vom Tod.....	31
2. Kritik der Auferstehung vom Tod.....	35
3. Die paulinische Auferstehungshoffnung in 1 Kor 15.....	42
3.1. Die Auferstehung ist eine leibliche	43
3.2. Der auferstandene Leib bleibt mein Leib.....	44
3.3. Der Leib zieht das Kleid der Sterblichkeit aus und das Kleid der Unsterblichkeit an	45
3.4. Der Same der Schwäche wird verwandelt in eine Pflanze der Kraft	45
3.5. Die Auferstehung wird geschenkt	46
4. „Aufstehgeschichten“ als Auferstehungsgeschichten deuten.....	46

... UND NATUR

III. Herrschaftsauftrag und Geschlechterdifferenz	51
1. Der Zusammenhang von Gen 1,28 und Gen 1,27	51
2. Die Gottesbildlichkeit der Frau und der Herrschaftsauftrag	53
3. Weibliche und männliche Symbolisierungen Gottes	58
4. Gewaltsames Herrschen über die Natur	61
5. Mögliche Konsequenzen für die Theologie	65
5.1. Re-Vision der theologischen Theorie der Natur	66
5.2. Wahrnehmungen ermöglichen und plausibilieren	68
IV. Natur, Geschlecht und Herrschaft. Zum Gewinn einer theologischen Perspektive der Natur, die ihre weibliche Symbolisierung berücksichtigt	73
1. Natur als Schöpfung und ihre geschlechtliche Symbolisierung	73
2. Auf dem Weg zu einer angemessenen theologischen Denkform der Natur	79
3. Konsequenzen für die Theologische Ethik der Natur und des Natürlichen	83
3.1. Dualismen und Differenzen in der Theologischen Ethik	83
3.2. Angemessene theologische Gewaltwahrnehmung und -beurteilung im menschlichen Naturverhältnis	88
3.3. Liebe, Anerkennung der anderen und Gewaltreduktion als Leitlinien einer theologisch verantworteten Pädagogik der Beziehung zur Natur	93

... UND GEWALT

V. Zur Opferkritik der feministischen Theologie	97
1. Welche Kritik?	98
2. Kontext der feministischen Kritik am Opfer	99
3. Elemente der feministisch-theologischen Kritik am Sühnopfer	103
3.1. Gott als willkürlicher Forderer und Adressat des Opfers	103
3.2. Gott als Subjekt des um seiner Liebe willen erbrachten Opfers	104
3.3. Heillose Verstrickung in die Sünde	106
3.4. Die Notwendigkeit des Opfers	108
3.5. Exklusive Stellvertretung des Opfers	109
3.6. Die Exklusivität des Opfers Christi	110
3.7. Der sich freiwillig ins Leiden Hingebende	110
3.8. Opferethik	112
4. Zuspitzung und Konsequenzen	113

VI. Zwischen Erschrecken und Hoffnung. Zur theologischen Reflexion von Gewalt gegen Frauen	117
1. Probleme einer theologischen Reflexion von Gewalt gegen Frauen.....	117
2. Umgang mit Texten der Tradition.....	119
3. Irritationen in der Gottesbeziehung von Frauen, die Gewalt erleiden.....	121
4. Herrschaft, Gewalt und Geschlechterdifferenz	123
5. Schuldzuweisungen an Frauen.....	125
6. Weiblichkeit und Ethik der Kreuzesnachfolge.....	126
7. Jesus Christus als Opfer von Gewalt und seine freiwillige Hingabe.....	128
7.1. Jesus als Victim.....	131
7.2. Jesus als Sacrifice	131
7.3. Freiwillige Lebenshingabe Jesu in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes.....	132
7.4. Die Auferweckung Jesu als Gottes Widerspruch gegen das Opfer	133
7.5. Konkretionen für die Lebenspraxis	124
8. Rechtfertigung und Gerechtigkeit, Vergebung und Erneuerung.....	135
9. Schritte auf dem Weg zur Vergebung	136
VII. Gewalt denken - eine Aufgabe der Theologie über Seelsorge und Ethik hinaus?	141
1. Die Komplexität und die Tragik von Gewalt	141
2. Muss Gewalt Gewalt erzeugen?.....	143
3. Können Gewalt und Böses theologisch analogisiert werden?.....	146
4. Die Auferweckung des Gekreuzigten als Widerspruch gegen die Gewalt und als Hoffnungszeichen für eine Gewaltüberwindung.....	148
5. Gewaltfördernde und gewaltüberwindende theologische Denkformen der Gewalt.....	150
... UND LEBEN WEITERGEBEN	
VIII. Ehe und Familie theologisch zukunftsfähig denken	155
1. Zur Verwendung der Begriffe „Ehe“ und „Familie“.....	155
2. Soziologisch beobachtbare Veränderungen in Ehe und Familie	155
3. Die Institution der Ehe in der protestantischen Theologie: menschliche historische Institution oder göttliche transhistorische Schöpfungsordnung	159
4. Kriterien für dauerhafte Lebensgemeinschaften aus theologischer Perspektive	164
5. Liebe und Treue als theologischer Maßstab für dauerhafte verbindliche Beziehungen.....	165
6. Kinderlosigkeit in Ehen	167
7. Dauerhafte Lebensgemeinschaften mit Kindern: Familien	169

8.	Segen für dauerhafte Lebensformen	170
9.	Neue Herausforderungen in Ehen durch die Individualisierungs- und Modernisierungsprozesse.....	172
10.	Die Vielfalt der Lebensformen für verbindliche Liebesbeziehungen – Orte der Wirksamkeit des Heiligen Geistes?	173
IX.	Das Recht von Frauen auf selbstbestimmte Schwangerschaft und das Recht der/der „Anderen“	175
1.	Schwangerschaftskonflikte im Zeitalter humangenetischer Diagnostik.....	175
2.	Veränderungen der Schwangerschaft durch humangenetische Verfahren.....	176
2.1.	Pränatale Diagnostik.....	176
2.2.	Präimplantationsdiagnostik	179
3.	Das Recht auf selbstbestimmte Schwangerschaft und das Recht des anderen	180
3.1.	Das Recht auf Selbstbestimmung der Schwangerschaft.....	180
3.2.	Das Recht „des anderen“	182
4.	Beiträge der Kirchen und der Theologie zur Gewähr von selbstbestimmter Schwangerschaft und zum Schutz von Embryonen	187
X.	Technologien des Humanen als ethische Herausforderung	193
1.	Neue genetische Technologien biomedizinischer Diagnostik und Therapie	193
2.	Aspekte theologisch-ethischer Urteilsbildung.....	195
3.	Religionspädagogische Anregungen.....	198

... UND KRANKSEIN

XI.	Krankheit als Gleichnis?.....	201
1.	Das Story-Konzept als Medium theologischer Reflexion von Kranksein	201
2.	Phänomene des Krankseins.....	202
2.1.	Was bedeutet Kranksein?	202
2.2.	Sichtbare und unsichtbare chronische Krankheiten.....	202
2.3.	Der Wendepunkt der Diagnose.....	203
2.4.	Kommunikation über die Krankheit im Alltag.....	204
2.5.	Die Not der chronisch Kranken	205
3.	Die Erfahrung des Krankseins und ihre theologischen Deutungen	207
3.1.	Die (relative) Allgemeinheit des Gleichnisses.....	207
3.2.	Der „Glaube“ der Kranken	208
3.3.	Konsequenzen für Theologie und Kirche	210

XII. Auf der Suche nach Heilung. Theologische Anmerkungen

zum Boom alternativen Heilens..... 215

- 1. Angst durch Ökonomie auf der Suche nach Heilung 215
- 2. Medizin/Religion und Ökonomie..... 217
- 3. Daten und Hintergründe alternativen Heilens 218
 - 3.1. Was ist alternatives Heilen? 218
 - 3.2. Wer nimmt alternatives Heilen in Anspruch?..... 221
 - 3.3. Wie wird alternatives Heilen finanziert? 222
 - 3.4. Was motiviert Menschen, sich der Alternativmedizin zuzuwenden? 224
 - 3.5. Was erklärt den Boom alternativen Heilens? 227
- 4. Zur Geschichte des Verhältnisses von Heilen und christlicher Religion..... 228
 - 4.1. Krankheit, Gesundheit und Heilen in der Bibel..... 229
 - 4.2. Krankheit und Krankenpflege in der Geschichte der christlichen Kirche 231
- 5. Die christliche Differenzierung von Heilung und Heil und einige Konsequenzen für den Umgang mit Krankheit und Gesundheit 233

XIII. Kein Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.

Theologische Anmerkungen zu Kranksein und Gesundsein 243

- 1. Gott beendet das Leiden an der Krankheit..... 244
- 2. Gott steht nicht geheilten Kranken bei..... 245
- 3. Eschatologisch ist das Ende allen Leids verheißen 248

Nachweis der Erstveröffentlichungen..... 250